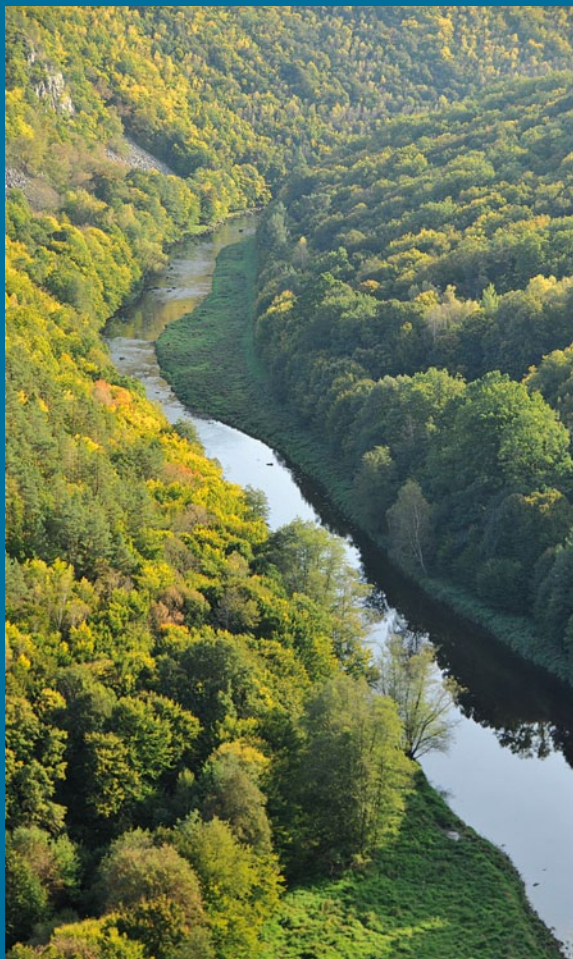




NATIONALPARK PODYJÍ



Wissenswertes über
den kleinsten Nationalpark der
Tschechischen Republik

Warum ist es heute wichtig, die Natur zu schützen

Der Schutz der natürlichen Werte ist eine der wichtigsten Fragen zum Fortbestand der Menschheit auf unserem Planeten geworden. Die Zivilisation, die wir für uns selbst geschaffen haben, bringt uns auf der einen Seite Wohlstand, aber auf der anderen Seite zerstört sie in globaler Dimension unwiederbringlich natürliche Werte.

Eine Möglichkeit, die Natur zu schützen, ist der territoriale Schutz wertvoller und einzigartiger Landschaften. Daher ist die Idee der Nationalparks entstanden, von denen der erste in den USA in Yellowstone im Jahre 1872 gegründet wurde. Der erste Nationalpark dieser Art in Europa entstand im Jahr 1909 in Schweden. Auch unsere Republik hat seine Vorrangstellung; der fortschrittliche Graf Buquoy hat bereits im Jahre 1838 in Südböhmen die Naturschutzgebiete Hojná Voda und Žofin gegründet – die ersten modernen Schutzgebiete in Europa. Heute wird das Gebiet der Tschechischen Republik von einem Netzwerk aus 4 Nationalparks und 25 Naturschutzgebieten überzogen, das dazu bestimmt ist, den Reichtum unserer unberührten Natur und Landschaft zu schützen und weiter zu entwickeln.

Die Nationalparks Riesengebirge, Böhmerwald, Podyjí und Böhmisches Schweiz nehmen eine Gesamtfläche von 1189 km² ein, das sind nur 1,5% des Territoriums der Tschechischen Republik.

Welche Beziehung sollten wir zum Naturerbe haben? Begreifen wir überhaupt seinen unschätzbaren Wert?

Einen Nationalpark kann man mit einer modernen Arche Noah vergleichen, die eine Fülle von Organismen in komplexen Ökosystemen bewahrt. Er schützt ihre Heimat, ohne die viele von ihnen aussterben würden. Daher sollten wir Men-



1

< Titelseite: Das Thayatal gehört zu den am besten erhaltenen Flussstälern in Mitteleuropa.

1 Der Kaisermantel belebt im Sommer die Wiesen und die blühenden Wegränder im Wald.



2

schen als demütige und aufgeschlossene Besucher in den Nationalpark kommen, um die Schönheiten der Naturkräfte, die über unsere Vorstellungskraft und unser irdisches Dasein hinaus gehen, zu bewundern.

Der Nationalpark Podyjí

gegründet im Jahre 1991, gehört in der Tschechischen Republik zu den kleinsten Nationalparks, was seine Größe betrifft, nicht aber aufgrund seiner Bedeutung. Der Nationalpark liegt am südöstlichen Rand des Böhmisches-Mährischen Hochlandes an der Grenze des Böhmisches Massivs und den Karpaten. Er befindet sich zwischen Znojmo und Vranov nad Dyjí an der österreichischen Staatsgrenze und umschließt eine Fläche von 63 km². Die eigentliche Schutzzone beträgt 29 km². Der höchste Punkt des Gebietes ist der Gipfel Býčí hora (Stierberg) im Forstbezirk Braitava/Vranov mit 536 m über dem Meeresspiegel, und der tiefste Punkt liegt bei 207 m, das ist der Wasserspiegel der Thaya bei Znojmo.

Anlass für die Gründung des Nationalparks war vor allem die Außergewöhnlichkeit des großen Waldkomplexes, wo sich in dem 42 km langen, schluchtartigen Thayatal mit seinen wertvollen, nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen ein immenser Reichtum an Flora und Fauna ungestört entwickeln konnte.

Mehrheitseigentümer des Gebietes ist der Staat, der Rest verteilt sich auf Gemeinden und Privateigentümer. In der Schutzzone befinden sich drei Naturdenkmäler und 14 Dörfer mit gut erhaltenen Gebäuden. Die Nationalparkverwaltung hat ihren Sitz in Znojmo.

Der Nationalpark Thayatal

wurde erst im Jahr 2000 gegründet und ist mit einer Fläche von 13,3 km² der kleinste Nationalpark Österreichs. Er erstreckt sich auf einer Länge von 25 km entlang des rechten

2 Der Flussmäander Umlaufberg ist das Herz des Nationalparks Thayatal. Der Wanderweg führt über seine schmalste Stelle, die Überstieg genannt wird.

Thaya-Ufers und umschließt einen großen Teil des bewaldeten Fugnitztales sowie die Auen der Thaya. Mehrheits-eigentümer des Gebietes sind die Adelsfamilien Pilati und Waldstein. Gemeinsam mit dem NP Podyjí bildet der Nationalpark Thayatal einen einzigartigen, grenzüberschreitenden Bereich.

Die Verwaltungen beider Parks haben eine gemeinsame internationale Erklärung unterzeichnet, die den gemeinsamen Schutz des Thayatales und die Zusammenarbeit in den Bereichen Jagd, Fischerei, Tourismus, Bildung und Ausbildung koordiniert. Ebenso werden einige Forschungen, Fachseminare, öffentliche Exkursionen und Wachdienste gemeinsam durchgeführt. Der Sitz der Hauptverwaltung des Nationalparks ist ein modernes Gebäude in der Nähe von Hardegg, das als Besucherzentrum ausgeführt wurde.

⋮ Die Kraft des Wassers

Vor etwa 17.000.000 Jahren zog sich das flache, tertiäre Meer aus dem Gebiet des heutigen Nationalparks zurück, und auf



dem ehemaligen Meeresboden begann sich das Flussnetz zu bilden. Die Entwässerung erfolgte schon damals durch die Thaya, die das heutige tiefe Tal geduldig zu modellieren begann. Zuerst schnitt sie sich in die weichen Meeressedimente und später in die harten kristallinen Felsen des Böhmischen Massivs bis zu 220 m tief ein. Das Ergebnis ist unser vertrautes Flusstal mit seinen typisch fließenden Mäandern, attraktiven Aussichten und den steilen Felswänden des steinernen Meeres.

Die Bedeutung des Thayatales ist umso größer, da fast alle ähnlichen Flusstäler in den vergangenen Jahren durch Stauseen, Straßenbauten, Industrie- und Freizeiteinrichtungen zerstört wurden. Heute wird das Ökosystem des Flusses im Nationalpark hauptsächlich durch den Betrieb des Vranover Wasserkraftwerkes beeinflusst. Zur Entlastung der Stauanlage wird das kalte Grundwasser abgelassen und verursacht Pegelschwankungen der Thaya.

⋮ Wälder – ein Mosaik natürlicher Schätze

Die Wälder bilden ein buntes Mosaik verschiedener Gemeinschaften – von wärmeliebenden Eichenwäldern zu Resten von Eichen-Buchenwäldern mit Tannen und Eiben. In den Wäldern des Thayatales finden sich mehr als 100 Holzarten.

Trotz der üblichen klischeehaften Vorstellung der Natur Südmährens erstreckt sich der Nationalpark Podyjí über eine Waldfläche von 54 km², die wegen ihrer Unzugänglichkeit und historischen Lage am südlichen Rand des tschechischen Gebietes weniger deutliche Spuren des menschlichen Einflusses trägt als irgendwo sonst im dicht besiedelten Mitteleuropa. Die Wälder im Nationalpark dienen nicht dem wirtschaftlichen Profit, sondern der Ermöglichung spontaner natürlicher Prozesse und dem Schutz der Populationen seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

3 Das kristallklare Thayawasser fließt durch das steinige und felsige Flussbett.

4 An fast allen Aussichtspunkten des Thayatales kann man interessante Formen der Gesteinsverwitterung sehen.

5 Im westlichen Teil des Parks finden wir Naturwälder, in denen Buchen vorherrschend sind.



6

Der Nationalpark Podyjí zeichnet sich durch einen relativ hohen Anteil an unbewirtschafteten Wäldern und Naturlandschaften aus – Buchenwälder, Schuttwälder, Restbestände von Rotföhrenwälder und Quellen-Schwarzerlenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder und Bodensauer-Eichenwälder. Die wirtschaftlich genutzten Forste präsentieren sich vorwiegend durch sogenannte Niederwälder, die sehr gut den jahrhundertealten Weg der historischen Waldbewirtschaftung im Thayatal dokumentieren.

In alten, nicht standortgerechten Nadelholzbeständen wie Fichten- und Kiefern-Monokulturen, und in Beständen nicht heimischer Laubgehölze, wie vor allem die Robinie, wird nach und nach eine Renaturierung durch Bestandsumwandlungen durchgeführt.

⋮ Nationalpark Podyjí – Pflanzenschatzkammer

Insgesamt gibt es im Nationalpark Podyjí mehr als 1.200 Arten höherer Pflanzen. Wodurch ist diese Vielfalt gegeben? Insbesondere durch die Überschneidung der Habitate thermophiler Pflanzen und Steppenarten aus südöstlichen pannonischen Gebieten (Große Küchenschelle, Haar-Pfriemen-gras) und herzynischer Arten, die in Mitteleuropa auftreten (Felsenmauerpfeffer, Leberblümchen). Darüber hinaus bereichern auch noch Arten aus den nahe gelegenen Alpen das Thayatal (Zyklame, Gift-Eisenhut).

Die Thaya schlängelt sich im Rhythmus ihrer Mäander, dreht sich in alle Himmelsrichtungen und schafft somit die besten Voraussetzungen für eine große Artenvielfalt in ihren natürlichen Lebensräumen – von trockenen, durch die Sonne erhitzten Felsensteppen bis zu den schattigen Nordhängen des bewaldeten Braitava. Durch tausende Jahre intensiver landwirtschaftlicher Tätigkeiten sind einzigartige Heiden entstanden, die vielen seltenen Arten von Pflanzen

Zuflucht bieten (Böhmischer Gelbsterne, Purpur-Königskerze, Duft-Skabiöse). Entlang der Thaya auf den durchlässigen Terrassen wachsen auf trockenen Wiesen die Kleine Wiesenmargerite oder der Wiesensalbei. In Bachauen und Quellenorten finden sich nasse, mit Segge bewachsene Wiesen.

⋮ Nationalpark Podyjí – ein Paradies für Tiere

Die Fauna des Nationalparks Podyjí ist ebenfalls sehr interessant und abwechslungsreich, was – ähnlich wie bei den Pflanzen – auf die Lage, das Klima, die Geomorphologie und den Gebietschutz zurückzuführen ist. Auf dieser relativ kleinen Fläche finden wir nebeneinander deutlich thermophile Arten der pannonischen Steppen sowie typische Vorgebirgsarten des herzynischen Waldes. Der Nationalpark Podyjí gehört zu den Gebieten mit der größten Vielfalt vor allem der wirbellosen Tiere – bis jetzt wurden hier fast 9.000 Arten erkannt; unter anderem 2.300 unterschiedliche Käferarten (Großer Eichenbock, Achtpunktiger Kiefernprachtkäfer) und 2.100 Arten von Schmetterlingen (Schwarzer Apollo, Osterluzeifalter). Von den Wirbeltieren bilden die Vögel mit 208 Arten die größte Gruppe (z.B. Wiedehopf, Schwarzstorch), gefolgt von den Säugetieren mit 69 Arten (z.B. Fischotter, Siebenschläfer), den Fischen mit 39 Arten (z.B. Nase, Koppe), den Amphibien mit 14 Arten (z.B. Feuersalamander, Nördlicher Kammolch) und schließlich den Reptilien mit 8 Arten (z.B. Äskulapnatter, Smaragdeidechse).

⋮ Eine Begegnung mit der Geschichte

Die mittlere Region des Nationalparks Podyjí ist reich an Geschichte, was eine große Anzahl von historischen Gebäuden



7

6 Die elegante Wohlriechende Weißwurz ist ein häufig auftretendes Kraut im Nationalpark Podyjí, das hell aus Wald und Heide(n) leuchtet.

7 Waldkauz – immer noch eine relativ häufige Waldeule, die sich durch den bekannten langgezogenen Schrei verrät.



8

und Denkmälern beweist. Zeugen für den Lauf der Zeit sind nicht nur archäologische Funde an verschiedenen Standorten, sondern auch Burgen und Schlösser auf beiden Seiten der Landesgrenze.

Auf tschechischer Seite steht das Schloss Vranov nad Dyjí, Burg Neuhäusel und die Znaimer Burg. Die Burgen Hardegg und Kaja befinden sich auf der österreichischen Seite. Meist sehr gut erhaltene Dörfer in der Schutzzone des Nationalparks stehen für ein Leben der Menschen im Einklang mit der Natur. Überall in der freien Natur finden sich auch viele Beispiele von religiösen Kleindenkmälern – Kreuze, Kapellen, Statuen und Bildstöcke. Auch sind heute noch viele Wehre mittelalterlicher Mühlen an der Thaya erhalten.

Gebäude aus der Zwischenkriegszeit, militärische Befestigungsanlagen und die Überreste des Eisernen Vorhanges bei Čížov erinnern an die traurige neuzeitliche Geschichte.

Wanderer, Radfahrer und Reiter

Die Wander- und Radwege sind so gewählt, dass die Besucher nicht nur die Natur des international geschützten Gebietes an der Thaya kennenlernen können, sondern auch die angenehme Kulturlandschaft, historische Sehenswürdigkeiten sowie bemerkenswerte Dörfer und Städte des Grenzlandes Znojmo und Retzerland.

Auf der tschechischen Seite des Nationalparks markieren die mit Streifen versehenen Wegweiser des tschechischen Touristenvereins 76 km Wanderwege, 68 km Radwege und 53 km Reitwege. Drei Radwege sind mit Piktogrammen markiert und führen durch Gebiete beider Länder, von denen die bekannteste Strecke durch den Nationalpark Podyjí/Thayatal führt.

Auf Österreichischem Staatsgebiet sind für Wanderer sechs Themenbereiche und Wanderwege mit einer Gesamtlänge von 23 km markiert. Leider gibt es hier keine markierten Radwege, da das Befahren der Waldflächen strengstens verboten ist. Rund um den Nationalpark Thayatal gibt es aber entlang wenig befahrener und sehr angenehmer Gemeindestraßen ein dichtes Netz von markierten Radwegen.

Sicherheit der Besucher

Im gesamten Gebiet des Nationalparks Podyjí sind häufig Tafeln mit der Aufschrift „Emergency Assistance“ zu finden. Auf jeder dieser Tafeln sehen Sie eine Positionsnummer und die Telefonnummern der Hilfskräfte (Polizei, Rettung, Feuerwehr). Wenn Sie in Schwierigkeiten geraten, rufen Sie die entsprechende Nummer, und Hilfe kommt zur jeweiligen Position. Jedes Jahr werden im Thayatal mehrere schwere Verletzungen von Radfahrern registriert. Beachten Sie bitte, dass die Wege im Thayatal keine Rennstrecken sind. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die anderen Besucher.

Das Self-Service-System

Im Nationalpark Podyjí und in der Region Znojmo werden Radfahrer durch gelbe Wegweiser auf die mehr als 10 Kontaktstellen „Orte der technischen und Ersten Hilfe“ aufmerksam gemacht. Jeder der Punkte ist mit einem medizinischen Rucksack und einem Koffer für dringende Fahrradreparaturen ausgestattet. Seit dem Jahr 2003 wird diese Hilfe im Notfall kostenlos angeboten.

Grenzübergänge und der Schengen-Raum

Der Fluss Thaya bildet im Nationalpark Podyjí über eine Länge von 25 km die Staatsgrenze. Man kann ihn nur an der Grenzbrücke zwischen Čížov und Hardegg überqueren. Auf beiden Seiten des Flusses gibt es die I. Zonen (d.h. das Wertvollste) der Nationalparks Podyjí/Thayatal. Deshalb gilt hier



9



10



11

8 Der klassizistische Felicita Brunnen beim Schloss Vranov ist Teil des ehemaligen Waldparks.

9 Tafel eines der Punkte des „Emergency Assistance“-Systems.

10 Markierungen für Radfahrer, Reiter und Wanderer.

11 Weiße Wegweiser für Fußgänger, gelbe für Radfahrer.

im Interesse der Erhaltung von natürlichen Werten das Betretungsverbot außerhalb von markierten Wanderwegen. Die Grenze der I. Zone des Nationalparks Podyjí wird in der Natur durch zwei rote Streifen oder Informationstafeln gekennzeichnet. Darüber hinaus können Fußgänger und Radfahrer in der Schutzzone des Nationalpark Podyjí die Staatsgrenze auf markierten Wegen bei Hnanice – Heiliger Stein, Čížov – Hardegg, Podmyče – Felling und am Straßengrenzübergang Hnanice – Mitterretzbach überqueren.

Informationssystem

Informationen zu den 28 interessantesten Lokalitäten des Nationalparks finden Sie vorort auf Holztafeln, die dreisprachig und mit vielen Fotos gestaltet sind. Weitere Informationen bekommen Sie im Besucherzentrum in der Verwaltung des Nationalparks Podyjí in Čížov, wo auch Touristenkarten, Radkarten oder Wanderführer vom Thayatal erhältlich sind. Im Nationalparkhaus Thayatal bei Hardegg gibt es eine Infostelle, die multimediale Ausstellung „NaturGeschichten-ThayaTales“, das Wildkatzengehege mit den beiden Zookatzen Frieda & Carlo, einen Abenteuerspielplatz, den Nationalpark-Shop und ein gemütliches Café-Restaurant. Hier können Sie sich mit Gerichten aus der regionalen und südmährischen Küche, Kaffee aus fairem Handel, hausgemachten Mehlspeisen und erfrischenden Getränken verwöhnen lassen.



12

13

Zonen im Nationalpark helfen, die Natur zu schützen

Das Gebiet des Nationalparks Podyjí wird nach der Qualität der natürlichen Umwelt in 3 Zonen mit abgestufter Schutzregelung für jede von ihnen aufgeteilt.

Die I. Zone umfasst insbesondere den Kernbereich des Nationalparks, der vom Talschnitt der Thaya gebildet wurde. Hier wurde die Natur historisch sehr wenig durch den Menschen beeinflusst. Es handelt sich im Wesentlichen um naturnahe Wälder an den Hängen des Tales mit wärmeliebenden



14

15

den Felsenwaldsteppen, verkümmerten Eichenwäldern, reliktiären Rotföhrenwäldern, Schuttwäldern und Fragmenten der submontaner Buchennaturwälder. In dieser Zone sind sämtliche menschliche Eingriffe untersagt, die Natur ist sich selbst überlassen und kann sich somit frei entwickeln. Daher ist ein Besuch dieser Zone nur auf markierten Wanderwegen möglich.

Die II. Zone umschließt einen großen Teil des Waldkomplexes und die wertvollsten waldfreien Gebiete, vor allem Wiesen und weitläufige Heiden. Das Ziel der Waldbewirtschaftung in diesem Bereich ist es, wieder einen möglichst naturnahen Zustand der Wälder zu erreichen. Für den Erhalt der einzigartigen waldfreien Flächen ist ein gewisses Maß an Fachpflege notwendig (Beweidung, Mähen, Entfernen von invasiven Bäumen, etc. ...).

Die III. Zone wurde früher am stärksten wirtschaftlich genutzt und dadurch verändert. Sie umfasst landwirtschaftliche Flächen vor allem rund um Čížov und Lukov, am historischen Weinberg Šobes und in den Randbereichen des Waldes. Auf diesen Flächen ist eine sinnvolle Nutzung im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus erlaubt.

Die Schutzzone umschließt eine Fläche von 29 km² auf der tschechischen Seite des Nationalparks Podyjí. Ihre Hauptfunktion ist es, den Nationalpark gegen Zivilisationseinflüsse aus der unmittelbaren Umgebung zu schützen und höchste Sorgfalt auf die Landschaft und Siedlungen innerhalb dieser Zone anzuwenden.

Wie kann ich helfen, die Natur im Nationalpark Podyjí zu schützen?

Das ist einfach – durch besonders rücksichtsvolles Verhalten gegenüber der Natur und anderen Besuchern, sowie durch die Einhaltung der Besucherordnung.

- Tourismus ist in der I. Zone des Nationalparks Podyjí nur auf markierten Fussgänger- und Wanderwegen erlaubt – geordnete Besucherströme helfen mit, die Natur zu schützen.

12 Das Self-Service hilft Radfahrern in Not.

13 Die Brücke in Hardegg, die seit 1990 wieder beide Ufer der Thaya verbindet, ist zum Symbol der neuen Ära geworden.

14 Besucherzentrum der Nationalparkverwaltung Podyjí in Čížov.

15 Nationalparkhaus Thayatal bei Hardegg.

16 Die I. Zone ist durch rote Streifen und Informationstafeln gekennzeichnet.



- Befahren Sie auf Ihrer Radtour bitte nur markierte oder dezidiert als Radwege ausgewiesene Strecken – das Fahren außerhalb der Radwege verursacht Erosion, zerstört Vegetation und tötet kleine Tiere.
- Als Radfahrer respektieren Sie bitte immer die Regel „Fußgänger hat Vorrang“ – der Fußgänger ist schwächer und bewegt sich langsamer als Sie. Besonders kleine Kinder können durch die schnelle Fahrt eines Radfahrers gefährdet sein. Bitte verlangsamen Sie Ihre Fahrt, wenn Sie an Wanderern vorbeifahren!
- Pflücken Sie bitte keine Pflanzen und Früchte, und stören Sie die Tiere nicht – den Blick auf die Pflanzen und die Tiere bewahren Sie nur in Ihrem Herzen.
- Auf dem Gebiet des Nationalparks darf man nicht zelten, kein Biwak bauen und kein offenes Feuer anzünden – jeder kultivierte Besucher weiß, dass er in der Natur des Nationalparks nur zu Gast ist. Das Heimatrecht haben hier die Tiere und Pflanzen – respektieren Sie bitte deren, von der Zivilisation bedrohte, natürliche Umgebung.

Wir bitten die Besucher des Nationalparks Podyjí, dass sie diese Einschränkungen als kleines Opfer annehmen, um die schöne Natur im Nationalpark zu bewahren.

Nationalparkverwaltung Podyjí

Na Vyhlídce 5, 669 01 Znaim

Tel.: +420 515 282 247, Mail: info@nppodyji.cz

www.nppodyji.cz

Besucherzentrum des Nationalparks Podyjí

Čížov 176, 671 02 Šumná

Tel.: +420 515 291 630, Mail: infocentrum@nppodyji.cz

Nationalpark Thayatal

Nationalparkhaus, 2082 Hardegg

Tel.: +43 2949 / 7005, Mail: office@np-thayatal.at

www.np-thayatal.at

Textautoren: Jan Kos, Petr Lazárek, Tomáš Rothrockl; Fotografen: Dušan Boucný (10), Petr Lazárek, Tomáš Pospíšil (9); Herausgeber: Verwaltung des Nationalparks Podyjí im November 2014; Grafik-Design: Atelier FGT s.r.o.; Übersetzer: Dita Modrá

